

239.1

376

K 379

Chugelveld

KG: Aschendorf

OG: Hart-Aschendorf

GB: Hollabrunn

p.B: Hollabrunn

B.L: N.Ö.

376 Chugelveld villa desolata ^{Ternberch} ~~juxta Tembesch~~ 1311 (FRA II/3 S.525)

Chugelveld 1320 (Ö.Urb.III/1, S.319) = 1354 (ebda S.325)

Chugelfeld (ß ß = Prüntal) 1370 (ebda S.518)

Khugelfeldt, Bruntal 1590 (Wb.Diöcesan Bl.1895, S.219)

Östlich Aschendorf, GB Hollabrunn. Flurnamen Brunntal und Kugelfeld. Der Name als Flurname entweder von der runden Form oder von der Grenzbestimmung durch "Kugellauf" (vgl. Schmeller Wb. I, 1231).

K379. *Kugelfeld.

1311 *villa desolata* (FRA II/3, S. 525); 1321 *ödes dorf* (GB XIV, S. 199);

1346 Überländ (ebda, S. 215).

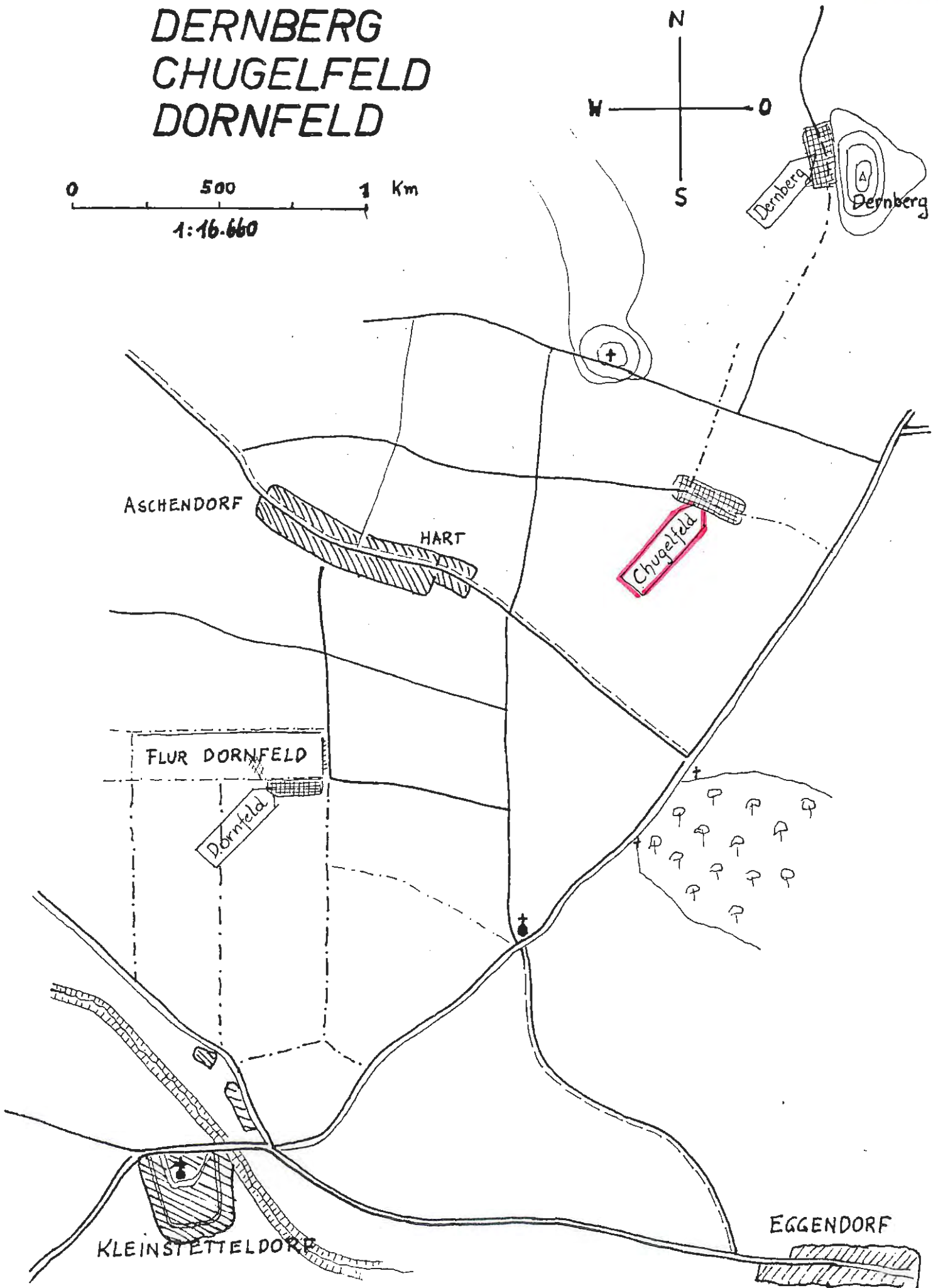
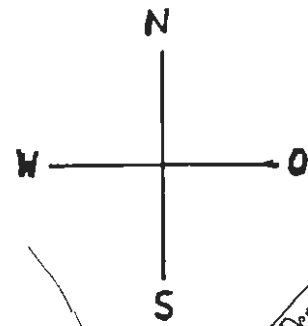
Ö Aschendorf, GB Hollabrunn.

FIN „Kugelfeld“.

EHEIM, HONBVIII. 1981. 281

DERNBERG CHUGELFELD DORNFELD

0 500 1 Km
1:16.660



Chugent

1:2.500

300 m zum KRAMATSTALERKREUZ

Doppelschritte



354

353

352

351

350

2813

2814/1

2814/2

2812

2815

2809

Flur Guglfeld

dichte

SCHERBENSTREUUNG

sporadisch

HL HUTTENLEHM

▽ SCHLACKE

P VEPUTZ

F FLACHZIEGEL

C (HOLZ) KOHLE

2816/2

2816/1

2817

2818

ehemaliges Bachbett

Flur

selfeld

HL

HL, F

nicht begangen

nicht begangen

2810

2808

2806

2820

2814

38911

38912

390

392

393

394/2

397

387

388

Aufnahmeblatt
Ortswüstungen

CHUGELVELD

0.0 Daten

Name der OW (Anmerkungen)

VB Hollabrunn, MG Wullersdorf, KG Hart, Flur Zeiselfeld, Parz 350-52, 387-90
VB, GB, OG-MG-SG, KG, Flur (Kat.) Flurn.(Bev.) Parz.Nr. 392; 393; 396 sowie
OG Nappersdorf, KG Haslach, Flur Guglfeld, Parz Grundbesitzer
2816/1 und 2; 2817 und Rückseite 2810.
Österr.Karte Nr. 23 W/E 130 mm N/S 241 mm Sh. 255 m.

1.0 TOPOGRAPHISCHE LAGE

1,3 km ENE vom Doppelort Aschendorf-Hart in dem Tälchen, das ein
Nebenbach des Harter Baches entwässert. 500 m SE des Kramatstaler
Kreuzes. Zufahrt Wirtschaftsweg vom E-Ende Hart nordwärts in den
Graben und ostwärts zur Wegkreuzung (Ende des Aspalts). KG-Grenze.

2.0 ERGEBNIS DER GELÄNDEFORSCHUNG

2.1 Stellung im Siedlungsnetz... "Normgetreue", gleiche Entfernung im ma
Maschennetz zu Hart, OW Ternberg, OW Reisberg (Haslach).
Der MA-Hausberg Ternberg 1 km im NNE.

2.2 Siedlungsnachfolger.....

2.3 Engere Lagefaktoren

2.3.1 Lage der OW im Gelände. Hanglage an beiden Seiten des Tälchens.
W-E Erstreckung, Zeileiig, Sanfter Hanganstieg, keine
Beeinträchtigung der Sonneneinstrahlung.
2.3.2 Lage zum Wasser... Die Längsachsen der beiden Zeilen liegen etwa
im S. 60 m, im N. 80 m vom ehemaligen Bach entfernt.

2.3.3 Kleinmorphologie... Deutliche Frontstufe auf der N-Seite, wahr-
scheinliche Rückenstufe.

2.3.4 Nutzung, Merkmale... Ackerland
.....
.....

2.3.5 Veränderungen... Starke Beackering, Bachlauf drainiert, im W der
Wegkreuzung führt der Wirtschaftsweg, einen alten Bachbogen ab-
schneidend, am 6m Hang im S., ostwärts im alten Bachbett.
.....

2.4 Umgebung... Kramatstaller Kreuz 500 m NW, der Derberg-
Hausberg 1km NNE.
.....
.....
.....

2.5 Oberflächenfunde

2.5.1 Relikte... -----
.....
.....

2.5.2 Keramik..... 12-14/15 Jh. Ferner 16. Jh. Wdst. bis 1,2 cm.
Menge von Jh. bis Jh.
.....
.....
.....

..... Datiert von Dr. S. Felgenhauer

2.5.3 Andere Funde... Hüttenlehm, Lehmbrand, Flachziegel, Schlacke,.....
Mörtel.....
.....
.....

2.5.4 Ausmaße, Auffälligkeiten... beiderseits rund 350 x 60 m. Dichteres
Scherbenzentrum am W-Ende der Parz. 2816. Ebenso am gegen-
überliegenden Hang, wenn auch nicht so stark ausgeprägt,
auf Parz. 389/1.
.....
.....

2.6 Andere angewandte Methoden... -----
.....
.....

3.0 SCHRIFTLICHE UND MÜNDLICHE QUELLEN

3.1 Karten, Kataster... Die schon im AMA vorliegenden.....
Ferner 1280. (.....)
1590 wieder erwähnt ! (Wr. Diözesanbl. 1895 S 219
Karten-Kataster siehe % 3.2

3.2 Nennungen, Urkunden... Siehe vorige Seite.....
Franz. Kat.: Die KG Grenze Hart-Haslach verläuft wie jetzt
durch die OW. Alle betroffenen Fluren sind Überländ. !
Auf der Administrativkarte ist am Rücken nördlich der OW
(Weg-Kramatstaler Kreuz-Haslach) ein weiteres Kreuz eingetragen.

3.3 Grenzverlauf, Besitzanalyse..... siehe oben

3.4 Überlieferung, Mündliches, Sagen.....

4.0 BEURTEILUNG

sicher/~~ziemlich~~sicher/wahrscheinlich/vermutlich

5.0 BEMERKUNGEN

5.1 Gefährdung der OW.....

5.2 Probleme, Vermutungen... Da 1011 villa desolata, 1321 öd, 1346 Über-
länd, 1590 wieder erwähnt, scheint sie ein -oder mehrmals
verödet und wieder aufgebaut worden zu sein.

6.0 BEILAGEN..... Skizze

7.0 BETREUUNG Name.....

Anschrift.....

Tel.Nr.....

evtl.....

Nächster Gendarmerieposten... Nappersdorf.....

Bei OW im Wald, Forstverwaltung.....

DIE ORTSWÜSTUNG WURDE LOKALISIERT VON :

Name... Dr. Kurt Bors

Anschrift... [REDACTED]

Telephon... [REDACTED]

Unterschrift

Aufnahmeblatt für mittelalterliche Wüstungen
 ~~~~~

(bei Platzmangel zusätzliche Bemerkungen mit Angabe der Nummer auf der Rückseite des Blattes)

1. Name der Wüstung (falls bekannt):  
 (auch mundartliche Aussprache)

~~KUGELFELD~~  
 Chugelreld

2.

2.1 Bundesland:

NÖ

2.2 Pol. Bezirk:

Wollbrunn

2.3 Gerichtsbezirk:

n -

2.4 Ortsgemeinde:

Nappardorf

2.5 Ortsteil (bei Großgemeinden):

Wollersdorf  
 Haslach / Hart

2.6 Katastralgemeinde(n):

n -

Hart - Aschendorf

2.7 Parzellennummer(n):

2.8 Flurname(n): laut Mappe:

laut Bevölkerung:

2.9 Millimeterangabe, Österr. Karte 1:50 000: Nr. 23 Hadres  
 (Mittelpunkt der Wüstung) → 130 mm v. W. 241 mm v. S

2.10 Seehöhe: 255 m

2.11 Grundbesitzer: Name(n):

Anschrift(en):

Telephon:

2.12 Nächstgelegenes bewohntes Haus:

Name des Besitzers:

Anschrift:

Telephon:

Ortschaft Hart - Aschendorf

2.13 Entfernungen zu den umliegenden Ortschaften:

1 Km Hart 1,5 Haslach

2.14 Heutige Pfarre:

2.15 Nächstgelegenes Schloß, Herrenhaus, Burg, Hausberg:

(auch Ruinen)

Name:

Ternberg / Hauskap

Entfernung:

1.300 m

Besitzer/Pächter:

2.16 Nächstgelegene Kirche, Kapelle, Friedhof:

(auch Ruinen)

Baustil:

2.17 Ehemalige Herrschaft:

3.

- 3.1 Landschaft: (stichwortartige Beschreibung der Umgebung:  
Ebene, Hügelland, Gebirge, Täler, usw.)

*Muldental im Hollabrunner Schotterkegel  
Ackerland*

- 3.2 Untergrund: (Schotter, Fels, Art des Gesteins)

*↑  
s.d.*

- 3.3 Wasser:

- 3.31 nächste fließende Gewässer:  
(Fluß, Bach, Kanal)

*Bach drainiert  
mächtiger bei Hart, 800 m*

- 3.32 nächste stehende Gewässer:  
(See, Teich, Tümpel)

- 3.33 nächste Quellen:

*s.d.*

- 3.34 nächste Brunnen (allgemeine Tiefe):

*Hart.*

- 3.35 Grundwasserspiegel: heute  
früher

- 3.4 Bewuchs:

- 3.41 der näheren Umgebung:

*Ackerland*

- 3.42 der Wüstungsstelle selbst (Acker, Brachland, Wiese, Weide,  
Weingärten, Wald):

*Acker*

- 3.5 Kleinklima:

- 3.51 gilt die unmittelbare Umgebung heute als trocken-feucht-  
niederschlagsreich-niederschlagsarm?

- 3.52 herrschende Windrichtung und Stärke:

- 3.53 Temperaturen:

- 3.54 gilt der Boden als schlecht, ertragreich oder arm?

- 3.55 heutige vorherrschende Anbauart:



5.

5.1 Wege und Straßen (heutige VerkehrsaufschlieÙung: Art der Wege und Straßen, Richtung, in die sie führen):

*Feldwege*

5.2 AltstraÙen und Altwege:

*2.*

---

6.

6.1 Ist die Wüstung bei der Bevölkerung bekannt oder unbekannt?

*nein*

6.2 Sagen über den Wüstungsbereich (in welcher Ortschaft, Erzähler, Inhalt):

6.3 Auf welche heutigen Ortschaften ist der Wüstungsbereich (als Überland?) aufgeteilt?

*Aschendorf / Hart — Haslach*

6.4 Wie ist die Aufteilung der Wüstungsparzellen auf die heutigen Besitzer (gestreut, in Reihe, alternierend)?

6.5 Ist die Wüstung in der heimatkundlichen Literatur (Ortschroniken, -sagen, Kulturberichte, alte Karten u.dgl.) genannt? Durch wen, wo?

*u. a. Kollatenur Verwalter*

6.6 Wurde sie schon früher lokalisiert (richtig, falsch, von wem, wo)?

6.7 Besteht eine Gefährdung der Wüstung (durch Ziegelei, Sand-Schottergrube, Steinbruch, Kommassierung, Verbauung, Raubgräber)?

*nein*

---

7.

7.1 Wie ist die Flurform der Wüstungsstelle selbst und in der näheren Umgebung?

*Kommuniziert.*

7.2 Gibt es erkennbare alte Flurgrenzen?

7.3 Zugehörige Flurwüstung (im Wald):

7.4 Wie ist die Dorfform in der näheren Umgebung:

*Hasendorf*

8.

8.1 Sind urkundliche Nennungen der Wüstung bekannt?

*erste 1280 Chupel velle HOBV*

*Seite Archiv 239-1*

8.2 Namensformen der Wüstung:

---

9. Dokumentation

9.1 Handskizze der Lage der Wüstung in der näheren Umgebung mit Verkehrswegen /

9.2 Handskizze der Wüstungsstelle selbst (mit Flureinteilung) /

9.3 Detailskizzen

9.4 Photos

---

10.

10.1 Wer übernimmt die <sup>ei</sup> weitere Überwachung und Begehung der Wüstung?

Name:

Anschrift:

Telephon:

10.2 Wo ist die nächstgelegene Schule? Besteht die Möglichkeit des Scherbenabsuchens?

*Wollakunum*

10.3 Wo ist der zuständige Gendarmerieposten?

10.4 Wo ist das nächstgelegene Museum?

*Wollakunum*

10.5 Wo ist gegebenenfalls die nächste Forstverwaltung?

10.6 Name:

Anschrift:

Telephon:

Datum:

BORS

KG Hart, MG Wullersdorf, VB Hollabrunn (ÖK 23, W 130 mm, S 241 mm)

1982 wurde im Rahmen eines Forschungsvorhabens des Archivs für Mittelalterarchäologie (AMA, Univ. Prof. Dr. F. Felgenhauer) zur Lokalisation mittelalterlicher Ortswüstungen in Nö auf der Flur Zeiselfeld sowie der zur KG Haslach gehörenden Flur Guglfeld die Wüstung "CHUGELVELD", AMA Nr. 239.1 bzw. HOBN Nr. K 379, aufgefunden und bearbeitet. (Die ÖK zeigt die Flur Guglfeld weiter im S, dort wo im Kataster die Flur Kugelfeld vermerkt ist).

Das durch Oberflächenfunde ermittelte Gebiet liegt 1,3 km ONO von Hart in jenem Tälchen, das zwischen Hart und der Anhöhe liegt, auf der das Kramatstaler Kreuz steht. Der früher hier fließende Nebenbach des Harten Baches ist drainiert, die Talsohle begradigt, die Flur z.T. mit Schubraupen verflacht. Das Gebiet ist durchwegs Ackerland.

Die Keramikfunde erstrecken sich über ein Gebiet von ~~8~~ 450 m Länge und je 150 m Breite die Hänge aufwärts, wobei die Scherbenfunde erst etwa 30 m von der Talsohle hangaufwärts beginnen. Betroffen sind die Parz. 350-352, 387-390, 392, 393, 396/2, 397 auf der Flur Zeiselfeld, die Parz. ~~328~~ 2816/1u2 sowie 2817 auf der Flur Guglfeld.

Neben der Keramik wurden Kohle, Mörtel, Hüttenlehm, Schlacke und Flachziegelbruchstücke gefunden.

Die von Dr. S. Felgenhauer datierten Scherben reichen vom Beginn des 12. Jh. bis ins 15./16. Jh. Die Urkunden sprechen 1311, 1321 und 1346 von einem öden Dorf, allerdings ist der Ort 1590 wieder genannt. Die Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

Als Belegexemplare seien angeführt: Ein Mundsaumbruchstück aus grauem, steinchen- und glimmergemagertem Ton mit rötlicher, oxydierend gebrannter Oberfläche, 12. Jh. (Abb. ), ein umbiegenes, untergriffiges Randstück aus rotbraunem Ton, angeschmaucht, mit kleinen Quarzsteinchen und Glimmer gemagert, 13. Jh. (Abb. ).

Die angeführten sowie weitere Funde nebst ausführlicherer Beschreibung befinden sich im AMA am Inst. f. Ur- und Frühgeschichte, Wien 1010, Universitätsstr. 7 und beim Berichterstatter.

Kurt Bors